

Finanzieller Schaden

Zwei Liechtensteiner Opfer von Betrügern

SCHAAN Zwei Liechtensteiner wurden jüngst Opfer von Betrügern, teilte die Landespolizei am Dienstag mit. Demnach erhielt eine Frau aus Gamprin Anfang November einen Anruf, in dem sie darüber «informiert» wurde, dass sie 20 000 Euro in bar gewonnen habe. Zuerst müsse sie jedoch noch eine Gewinngebühr von mehreren Hundert Euro einzahlen. Also tätigte die Frau diese Überweisung. Vom angeblichen Gewinn sah sie jedoch bis heute keinen Cent. Ebenfalls betrogen wurde ein Mann, der auf einer Internetplattform zwei elektronische Geräte bestellte und den geforderten Betrag einzahlte. «Auch er erhielt weder die Geräte noch den einbezahlten Betrag von über 1500 Franken zurück», heisst es in der Presseaussendung weiter. Die Internetseite, über die die Waren bestellt wurden, war überdies kurz daraufhin nicht mehr erreichbar. «Lassen Sie bei Onlinekäufen Vorsicht walten. Und informieren Sie sich über seriöse Webshop-Betreiber, denn das Aussehen sowie die Kundenbewertung einer Webseite sind keine ausreichenden Prüfkriterien», rät die Landespolizei in der Pressemitteilung. Konsumenten sollten bei enorm günstigen Angeboten im Internet überdies wachsam bleiben und keine persönlichen Daten, etwa Kontoinformationen, in E-Mails weitergeben. (red/lpfl)

Weitere Tipps in Sachen Onlinegeschäfte sind auf www.landespolizei.li oder der Internetseite der schweizerischen Kriminalprävention, www.skppsc.ch, erhältlich.

Zwei Einbrüche in Haag Bargeld und Schmuck gestohlen

HAAG Am Montag ist eine unbekannte Täterschaft in zwei Wohnungen eines Mehrfamilienhauses in Haag eingebrochen, teilte die Kantonspolizei St. Gallen am Dienstag mit: «In einer Wohnung erbeutete sie Bargeld im Wert von mehreren Hundert Franken. In einer anderen suchte sie nach Schmuck und Bargeld.» In beiden Fällen wurde die Wohnungstür mit Werkzeug aufgebrochen. (red/pd)



www.kleininserate.li



Kersten Kellermann von der Konjunkturforschungsstelle referierte über die positiven wirtschaftlichen Effekte der Zuwanderung in Liechtenstein. (Foto: Paul Trummer)

Wirtschaftswachstum dank Zuwanderern hat seine Grenzen

Volkswirtschaft Zupendler sind der Motor des Wirtschaftswachstums in Liechtenstein. Wie lange das aber noch funktioniert, ist fraglich: Zu diesem Schluss kam Ökonomin Kersten Kellermann gestern Abend bei einem Referat in Gamprin.

VON MARTIN HASLER

Als Direktor des Liechtenstein-Instituts begrüsst Wilfried Marxer gestern Abend die Zuhörer im Vereinshaus Gamprin - darunter auch Wirtschaftsminister Thomas Zwiemelhofer. Im ersten von vier Vorlesungen zum Thema «Migration - Integration - Partizipation» beschäftigte sich Kersten Kellermann von der Konjunkturforschungsstelle mit ökonomischen Perspektiven der Migration und der zentralen Frage: Ist Zuwanderung lohnend?

Langfristige Grenzen gesetzt

Ihre Antwort war klar: Der Wirtschaftsstandort profitiert von Zuwanderern - breit definiert nicht nur als arbeitstätige Migranten, sondern auch als Zupendler - in vielerlei Hinsicht. Sowohl Unternehmen als auch Arbeitnehmer in Liechtenstein haben durch die Zuwanderung Vorteile - sei es über eine Stabilisierung der Volkswirtschaft oder über eine Ergänzung des Arbeitskräftepools,

lautete die Hauptthese Kellermanns. Gleichzeitig zeigte sie auf, dass die Abhängigkeit vor allem von Zupendlern dem Wirtschaftswachstum langfristig klare Grenzen setzt. Dabei seien nicht nur das Arbeitskräftepotenzial und die Absorptionsfähigkeit des Umlands zu beachten, sondern auch die Bildung eines fiskalpolitisch fragwürdigen «Speckgürtels» um Liechtenstein. Kellermann stellte dies eindrücklich in einem Modell dar, in welchem sie die durchschnittlichen Wachstumsraten verschiedener Teilgruppen der in Liechtenstein Beschäftigten auf die kommenden Jahre hochrechnete: Während die Zahl der Zupendler jährlich im Durchschnitt um 5,3 Prozent wuchs, stieg die Zahl der im Land wohnhaften Ausländer lediglich um 0,7 Prozent, jene der Liechtensteiner um 1,5 Prozent. Ginge das Wachstum so weiter, würde sich der Anteil der Zupendler von heute 47

Prozent der Beschäftigten im Jahr 2030 auf rund 70 Prozent der dann 68 000 Arbeitnehmer erhöhen. «Kann das Umland das überhaupt leisten?», fragte die Referentin.

Produktivitätsrückgang diskutiert

In der anschliessenden Debatte wurde zudem die Frage aufgeworfen, ob die Umwelt und die Infrastruktur in Liechtenstein mit solchen Zahlen umzugehen vermögen. Insbesondere wurde zu bedenken gegeben, dass die Zupendler aus der Schweiz zu den Infrastrukturkosten keinen Beitrag leisten, solange sie keine Quellensteuer entrichten. Für Diskussionsstoff sorgte auch die Tatsache, dass das BIP-Wachstum der vergangenen Jahre - im Gegensatz zur Schweiz - ausschliesslich durch einen Zuwachs an Beschäftigten getrieben wurde, während die Produktivität um 1,3 Prozent zurückging. Wilfried Marxer erkannte in den Fragen

nach den Ursachen für diese Entwicklung Forschungsbedarf. Substitutionspotenzial für die erwartete massive Zunahme der Zahl von Zupendlern machte Kersten Kellermann in erhöhter Zuwanderung nach Liechtenstein aus, die bislang weniger durch die Nachfrage nach Arbeitskräften getrieben worden sei. Sie kam im Lichte der vergangenen und prognostizierten Entwicklung zum Schluss: «Die Stadtidee rückt näher.»

«Der Wirtschaftsstandort profitiert von der Zuwanderung.»

KERSTEN KELLERMANN
REFERENTIN

Vorlesungsreihe Die nächsten Veranstaltungen

- Dienstag, 12. November, 18 Uhr: Europäische Integration und Mobilitätsförderung; Referent: Christian Frommelt
- Dienstag, 19. November, 18 Uhr: Einbürgerungsgesetzgebung; Referentin: Martina Sochin D'Elia
- Dienstag, 26. November, 18 Uhr: Soziale und politische Integration; Referent: Wilfried Marxer

Fit für die Piste, Teil 3

Mit Kathrin und dem «Volksblatt» in den Skiwinter



Ausgangsposition



Ausführung

Liegestütze

Übungszweck: Ganzkörperstabilität, Brustbereich und Trizeps

Ausgangsposition: Mit Händen und Füssen auf dem Boden abstützen. Bauchspannung halten.

Ausführung: Ellenbogen abwinkeln bis die Nase den Boden berührt.

Intensität: 15 bis 20 Wiederholungen, 2 bis 3 Mal pro Übungseinheit

ANZEIGE

DER LANDEPLATZ FÜR DEINE FITNESS

fitnesshaus.li

Im alten Riet 22, 9494 Schaan - Fürstentum Liechtenstein
Tel: +423 230 20 60 - www.fitnesshaus.li